



## BIT-CHECKER!

WIE ALEXANDER  
WINDBICHLER EINEN  
WELTWEITEN INTER-  
NETPROVIDER  
AUFGEBAUT HAT



PORTRÄT

---> EXPORTERFOLGE AUS ÖSTERREICH

# WIE HABEN SIE DAS GEMACHT, HERR WINDBICHLER?

ALS 19-JÄHRIGER GRÜNDETE DER  
KÄRNTNER EINEN INTERNETANBIETER.  
HEUTE ZÄHLEN ORGANISATIONEN WIE  
DIE AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGS-  
BANK ZU SEINEN KUNDEN.

VON PATRICIA OTUKA-KARNER





**Alexander Windbichler:**  
Der Gründer von Anexia  
über sein Erfolgsrezept.



# PORTRÄT

## EXPORTERFOLGE AUS ÖSTERREICH

**„ICH WAR EIN RICHTIGER DISSOZIALER NERD. ICH SASS LIEBER DAHEIM VOR DEM COMPUTER, STATT AUSZUGEHEN. DAS HATTE NATÜRLICH NACHTEILE. ABER DARAUS IST LETZTLICH ANEXIA ENTSTANDEN.“**

Alexander Windbichler

### FAKTEN **anexia** ANEXIA INTERNET DIENSTLEISTUNGS GMBH

Mitarbeiter: 60

Umsatz 2013: 6,7 Mio. Euro

Anzahl der Serverstandorte: 53

Gesamte Serveranzahl: 10.000 weltweit

Gesamte Speicherkapazität:  
4.500.000 Gigabyte

Trivia: Der Begriff Anexia kommt ursprünglich aus der DSL-Übertragungstechnologie. In Österreich wird primär Annex A verwendet.

# D

ass Alexander Windbichler seine Jugend verklärt, kann man nicht behaupten. Und das obwohl der Kärntner schon mit 15 Jahren am großen Rad gedreht hat. In einem Alter, in dem andere erste Praktika absolvieren, betrieb Windbichler gemeinsam mit einem 15-köpfigen Team schon ein Online-Projekt im Hosting-Bereich. Die kostenlose Plattform bot immerhin rund 60.000 Nutzern im deutschsprachigen Raum Speicherplatz. Die Initiative brachte wirtschaftlich zwar keinen rasenden Erfolg, dafür half ihm die „Spielerei“, sein Interesse an Technologien weiterzuentwickeln. „Ich war damals ein richtiger dissozialer Nerd, wenn man so sagen will. Ich saß lieber daheim vor dem Computer, statt auszugehen. Das hatte natürlich Vor- und Nachteile, aber aus dieser Leidenschaft ist Anexia entstanden.“

**Von der HTL zum Host.** Die Idee zu Anexia entwickelte Windbichler im Rahmen seiner Abschlussarbeit an der Klagenfurter HTL. Einen Internetprovider, dessen Server weltweit überall dort präsent sein sollen, wo auch seine Kunden sind, wollte Windbichler betreiben. Denn diese dezentrale Serverorganisation hätte für die Kunden zwei zentrale Vorteile: erhöhte Rechtssicherheit, weil im Onlinegeschäft der Rechtsraum des Serverstandortes wichtig ist, und Schnelligkeit, wie Windbichler verriet: „Die Webseiten unserer Kunden öffnen um den Bruchteil einer Sekunde früher, das steigert die Kundenakzeptanz.“ Mit einem Computer, einem Gewerbeschein und seiner eigenen Arbeitsleistung gründete er schließlich mit 19 die Firma.

**„Nicht besonders innovativ.“** „Grundsätzlich ist Anexia kein besonders innovatives Produkt, aber was uns als Unternehmen auszeichnet, ist, dass wir sehr stabil und zuverlässig sind“, sagt Windbichler. Doch immerhin: Als einziger Provider weltweit bietet das Kärntner Unternehmen derzeit über 50 Serverstandorte von Vietnam über

Dubai, São Paulo, Tokio oder eben Wien. Außerdem, so Windbichler, verspreche er seinen Kunden, dass es keine Massenabfertigung, sondern individuell an die Kunden angepasste Lösungen gibt, egal ob es dabei um Web-Entwicklung, Individualsoftware oder den Bereich Managed Hosting geht. So werden die Server auch nicht nach einem Schema aufgestellt und betrieben.

Neben dem Hauptsitz des Unternehmens in Klagenfurt und dem Wiener Büro mit sieben Mitarbeitern hat Anexia eine Niederlassung in Deutschland sowie Büros in Rumänien und den USA. In New York sind zwei Personen im Einsatz, ein Außendienstmitarbeiter ist in Los Angeles angesiedelt. Aufgestockt wird künftig an beiden Standorten. „Wir verhandeln derzeit große Deals mit namhaften Persönlichkeiten aus dem Entertainmentbusiness, die Bedarf daran haben, ihre Produkte schnell an den Endkunden zu bringen“, sagt Windbichler.

**Rasant gewachsen.** Seit der Firmengründung 2006 als klassischer Internetserviceprovider ist Anexia rasant gewachsen. Der Auslandsanteil des Umsatzes liegt derzeit bei zirka 65 Prozent. Und die Leidenschaft in Windbichlers jungem Team treibt die Internationalisierung voran. Gerade kommen Mitarbeiter aus Tunis zurück, wo man die Afrikanische Entwicklungsbank als Kunden gewinnen konnte. „Viele der Mitarbeiter unseres ursprünglichen Kernteams sind nach wie vor mit dabei“, sagt Windbichler.

Das merkt man auch am Durchschnittsalter im Unternehmen, das zur Firmengründung bei 23 Jahren lag und heute bei rund 28, 29. Am Zenit seines Erfolgs wähnt sich der 27-Jährige noch nicht angekommen: „Wir sind noch weit davon entfernt, richtig erfolgreich zu sein“, sagt Windbichler. „Ich glaube, bis 90 oder 95 Prozent seines Potenzials erreicht man sehr schnell, aber dann diese letzten fünf Prozent, die sind schwer zu erreichen und die gilt es jetzt zu holen.“

### ZUR PERSON

**Alexander Windbichler (27)** gründete 2006 den Internetserviceprovider Anexia. Mit über 50 Standorten weltweit soll - so die innovative Idee des Kärntners - die physische Präsenz der Anexia-Server im Heimatland der Kunden Rechtssicherheit und Schnelligkeit bieten. Heute hat das Unternehmen einen Auslandsumsatzanteil von 65 Prozent, mit der Programmierung von Apps will man weiter wachsen. Zu den Kunden gehören Firmen wie Kapsch, Logitech, aber auch internationale Organisationen wie etwa die Afrikanische Entwicklungsbank.





**Alexander Windbichler:**  
Im Vorjahr gewann sein Unternehmen den Exportpreis in der Kategorie IT.